

**Projektleitung : Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Stephan Letzel und Dr. med. Renate Kimbel**

## **Erfassung beruflicher Belastungs- und Beanspruchungsfaktoren von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften aus dem Bereich von Förderschulen unter besonderer Berücksichtigung infektiologischer, muskulo-skelettaler und psychischer Faktoren.**

Die Gesundheit in Lehrberufen ist in den letzten Jahren sowohl innerhalb der Berufsgruppe selbst als auch für die arbeitsmedizinische Praxis und für die interdisziplinäre Wissenschaft zunehmend wichtiger geworden. Im Forschungsprojekt „Konzeptentwicklung für die arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften in Rheinland-Pfalz“, das vom Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (ASU) für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur in Rheinland-Pfalz im Zeitraum von 2007 bis 2010 durchgeführt wurde, gab es deutliche Hinweise auf Belastungen der Lehrkräfte. Es zeigt sich, dass insbesondere Lehr- und pädagogische Fachkräfte an Förderschulen für mehrfach behinderte Kinder überdurchschnittlich hohen Belastungen ausgesetzt sind. Aufgrund der zugleich notwendigen, pflegerischen Leistungen (z.B. Körperpflege, Toilettengang) und Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen, entsteht ein engerer körperlicher Kontakt, der wiederum mit einem erhöhten Infektionsrisiko für fäkal-oral übertragene Infektionen (z.B. Hepatitis A) verbunden ist. Durch die vergleichsweise intensive körperliche Zuwendung zu den Kindern und pflegerischer Unterstützung (z.B. Heben und Tragen behinderter Kinder) liegt aber auch eine relevante muskulo-skelettale-Belastung dieser Berufsgruppe vor. Lehr- und pädagogische Fachkräfte an Förderschulen für mehrfach behinderte Kinder berichteten zudem von großen psychomentalen/psychosozialen Anforderungen, die durch die Betreuung immer stärker behinderter Kinder in den letzten Jahren noch zugenommen hat. Demnach ist zusammenfassend davon auszugehen, dass es sich in der Berufsgruppe von Lehr- und pädagogischen Fachkräften in Förderschulen für mehrfach behinderte Kinder um eine Berufsgruppe handelt, die in hohem Maße einer Kombination von infektiologischen, physikalischen und psychomentalen Belastungsfaktoren ausgesetzt ist.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist es daher, für dieses „Hochrisikokollektiv“ der Lehrkräfte an Förderschulen die Belastung und Beanspruchung mit geeigneten Verfahren zu objektivieren und zu quantifizieren, und aus den Ergebnissen Vorschläge für geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Konzeptionell ist die Studie als Felduntersuchung mit einer Querschnittserhebung geplant, deren Ergebnisse die Grundlage für die Erarbeitung und Konkretisierung risikoadaptierter Empfehlungen für die Gesundheitsförderung und Prävention von Lehrkräften an Förderschulen darstellen sollen. Neben der standardisierten Erhebung im Rahmen der Querschnittstudie sollen in die Konzeptentwicklung auch Ergebnisse von freien Interviews mit den betroffenen Lehrkräften einfließen. Von der Arbeitsgruppe werden dann- unter Einbeziehung wissenschaftlicher und rechtlicher Grundlagen- Vorschläge erarbeitet, die in einem abschließenden Workshop mit Experten u.a. aus dem Bereich der Unfallversicherung, Schulen und Wissenschaft zu diskutieren sind. Das Forschungsprojekt wird vom Institut für Lehrer\*innen-Gesundheit durchgeführt. Gefördert wird das Projekt von der Unfallkasse Rheinland Pfalz.

Laufzeit: 2010-2011